

Kongress Armut und Gesundheit 2018

Workshop

Mobil in der Stadt – gesundheitsfördernd, umweltbewusst und sozialverträglich AGGSE

Ergebnisse „Ideen und Maßnahmen zur Beseitigung von Barrieren und Hemmnissen“

Perspektive Gesundheit:

- 10-Minuten-Nachbarschaften, kurze Wege
- Autos raus! Straßen für Menschen, neue Kiez-Mobilität
- Fahrdienste für gesundheitlich Eingeschränkte als öffentliche Daseinsvorsorge
- Rikscha-Fahrservice
- Kiez-Bus/Bürgerbus
- Lotsendienste
- Wohnraum barrierefrei; Wohnungsgesellschaften, Infotafeln
- ÖPNV: 500m Radius Haltestellen, Preisgestaltung neu gestalten, kostenfrei Fahrradmitnahme
- Alltagsstrecken zu Fuß & mit Fahrrad → Barrierefreiheit
- Arbeitgeber: Home Office, Job Bike (kostengünstig)
- Nachbarschaften stärken

Perspektive Umwelt:

- Stärkung des ÖPNV
- kürzere Taktung ÖPNV
- Stärkung des Radverkehrs
- sichere Fahrradwege
- finanzielle Förderung zur Anschaffung eines Lastenfahrrads
- kurze Wege und hohe Aufenthaltsqualität flächendeckend → Tempolimit (Bewegungszonen)
- konsequente Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Ausbau Car-Sharing
- Kostenwahrheit mit zielgerichteter Förderung
- gute Nahversorgung; Land/Umland
- höhere Flugpreise
- Urlaubsziele überdenken
- klares Bekenntnis der Bundesregierung zum Klimaschutz
- Arme bewegen sich zwangsweise umweltschonend

Perspektive Armut:

- Mobilitätsdienst
- öffentlicher Nahverkehr
- Sozialticket flexibel, steuerfinanziert, alle Bezirke
- „Fuß“ nah
- Fußgänger und Radfahrer sollten Vorrang haben → sichere Radwege

- Fahrradnutzwege
- Infrastruktur für Radfahrer → Werkstätten, Garagen
- Rikscha im Stadtteil
- Teil Auto / Mitfahrzentrale
- Netzwerk Teilhabe Älterer
- „Teilhabe durch Teilen“: Netzwerke schaffen (Wohnprojekte), Share economy
- Angstfreier öffentlicher Raum
- Barrierefreie Mobilität & Umfeld
- Wege „überdenken“ → Mehrfachnutzung
- Genossenschaft → gegenseitige Unterstützung
- öffentliche „Gesundheitsparks“
- „Kiez“-Übungsleiter (Ehrenamtlich)

Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen:

1. ÖPNV:

- kürzere Taktungen
- Haltestellen im 500m Radius
- Preise neu gestalten: flexibler, steuerfinanziert und für alle Bezirke
- kostenfreie Fahrradmitnahme

2. Fuß- und Radverkehr

- kurze Fußwege zu allen wichtigen Einrichtungen
- sicherere Fuß- und Fahrradwege
- finanzielle Förderung bei Anschaffung eines Lastenfahrrads
- Rikschas im Stadtteil und Rikscha-Fahrdienste
- Werkstätten zum selbst reparieren und Garagen zum kostenlosen unterstellen

3. Autos

- Autos in der Stadt vermeiden/verbieten
- Car-Sharing ausbauen und jedem zugänglich machen
- Mitfahrzentralen gründen und nutzen
- Kiezbusse/Bürgerbusse einrichten, die oft und flexibel fahren
- Fahrdienste für gesundheitlich Eingeschränkte

4. Barrierefreiheit

- Barrierefreien Wohnraum schaffen, Wohnungsgesellschaften
- breite und durchgehende Gehsteige mit Absenkungen an Übergängen
- im gesamten öffentlichen Raum
- in der Mobilität in Stadt und Umland

5. Wohnraum/Nachbarschaften

- „Teilhabe durch Teilen“ Netzwerke schaffen
- Infotafeln für Nachbarschaften
- 10 Minuten Nachbarschaften
- Nachbarschaften stärken und gegenseitig Unterstützung bieten

6. Öffentlicher Raum

- öffentliche Gesundheitsparks; Grünflächen
- angstfreier Raum
- „Kiez“-Übungsleiter (Ehrenamtliche)